

Essen, den 2. 10. 19

Lieber Eli! Ihre besondern großen Kummerfühlung
über Deine frühe unglückliche Trennung von Deiner
Mutter für und insofern nicht, als wir alle überein-
stimmend der Ansicht waren, daß Deine Mutterpflicht
nicht von langer Dauer sein würde. Grogan bist Du
noch viel zu jung und zu jugendlich, Dein Mutterpflicht
das lange Gespinnne in den Jahren über Dein Unglück
abzufassen. Deine gesunde Mutter, wie wir lange
zufolge nicht freundlich Glück. Und schließlich ist
es auf notwendig, daß Deine jugendliche Kinder die Liebe
einer Mutter und ihre sorgfältige Hand nicht zu lange
nicht unterlassen. Sie müssen Dir eine Deine lieben
Lied von Grogan das volle Glück, daß sie beide zusammen-
ander erfüllt. Möge sie beide das Glück in sich gefas-
sen haben, das Deine Wünsche erfüllt und Deine l.
Kinderchen eine solche liebe liebende Mutterfühlung, wie sie
ist nicht schon so früh verloren müssen.

Wir würden gerne auch Deine l. Lied schon einige
Zeiten erfahren haben, daß wissen wir, da Dein Unglück
zu noch nicht offenbar ist, erst von Dir hören, ob dies schon
erkannt ist und zu dem haben wir zu auch ich meine
Erfahrung noch nicht. Sei so gut und übermitteln ich anfang
sorgfältigen Glückwünsche. Wir begreifen sie von Grogan
als unser liebe Gesandte und hoffen, sie bald noch
kennen zu lernen. Unsere Kameraden sind haben wir
Mittheilung

Mittheilung gemacht, für welchen Dir wohl bald schreiben.
Lavi war seit König-Preßensack bekümmert, er geht ihm
aber wieder besser.

Es wüßte mir wegen Pöge's scheinbar Sorgen, besonders
weil er nicht einmal zu 2/3 des Jahres konnte, jedoch
wurde ich inufern der nächsten 14 Tage noch in Berlin sein,
um noch ihm zu sehen.

Gast Du für Dr. L. die Bücher noch nicht besorgt? Das
ist auch sehr unangenehm. Man ist Dir nicht in den nächsten
Tagen möglich ist, dann wollen wir ihn irgendwem anderen
Gegenstand kaufen.

Ganzliche Grüße von uns allen, besonders
Dinam besten
Heinrich

Lieber Pli! Gute Nacht und Gottes son fünf besten Glücklichen,
und so nicht ich fünf gemeinsamen gutwilligen, da ich unangenehm, daß
Diner l. Bericht nach in Berlin ist. Der l. Bericht nach ich ein großes
ist Willkommen in meinem Familienkreis zu mit gutwilliger ist. Dir,
l. Pli, möge für dein freundliches Leben recht viel Glück und Freude be-
spenden sein, und dein lieben Kindern mögen uns kein sorgen
Mütter gefunden haben. Wir freuen uns alle mit fünf.

Wie steht es denn mit deiner Reise, l. Pli? Wird es nicht eingewickelt,
daß Diner l. Bericht mit fortwähren, und du könntest für den auf der
Reise von Dindrecht für abgeben. Wir möchten unser Pöge's
auf bald kommen können. Überlegt es fünf mal, daß wir's doch sein so.
Wir sind noch die herzlichsten Grüße von Pöge's Frieden.
Gib ihm ein Gruß für unsern besten.

Das die inufern der nächsten 14 Tagen noch in Berlin sein, um noch ihm zu sehen. Es wüßte mir wegen Pöge's scheinbar Sorgen, besonders weil er nicht einmal zu 2/3 des Jahres konnte, jedoch wurde ich inufern der nächsten 14 Tagen noch in Berlin sein, um noch ihm zu sehen. Gast Du für Dr. L. die Bücher noch nicht besorgt? Das ist auch sehr unangenehm. Man ist Dir nicht in den nächsten Tagen möglich ist, dann wollen wir ihn irgendwem anderen Gegenstand kaufen. Ganzliche Grüße von uns allen, besonders Dinam besten Heinrich

4. 10. 19.

Mein Herzens-Gretel!

Hoffentlich fühlst Du Dich für den kargen Gruss ^{von} gestern durch das Telefon-Gespräch einigermaßen entschädigt. Das Telefon ist doch eine gute Einrichtung.

Der Einbruch bei Euch ist eine sehr unangenehme Geschichte, da die Neubeschaffung von Leder jetzt wohl sehr schwierig sein wird. Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, dass vielleicht einer von Euren Arbeitern bei der Sache beteiligt ist. Ihr solltet jedenfalls einen tüchtigen Detektiv nehmen, der nicht nur die Spuren nach Berlin verfolgt, sondern auch in Frankfurt etwas Umschau hält. Immerhin habe ich mich entschlossen, Dich auch als armes Mädchen zu heiraten.

Inzwischen habe auch ich aus Haifa durch Frau Lichtenstein eine unangenehme Nachricht erhalten: Es fehlen nicht nur zahlreiche Sachen aus unserer Einrichtung, sondern auch ein Teil meiner Bücher, und das tut mir sehr leid. Hoffentlich sind es nicht gerade die wertvollen mit z.T. gar nicht zu ersetzenden wissenschaftlichen Werke. Wenn nur literarische Werke (ich habe eine ganze Reihe guter Klassiker-Ausgaben) liebhaber gefunden haben, würde es mich viel weniger schmerzen. Aber wie dem auch sei, ich habe mich mit dem Verlust bereits abgefunden und werde dann eben von neuem beginnen, zu kaufen und zu sammeln. Was ich während des Krieges an Büchern erworben habe, gibt einem ganz hübschen Grundstock für eine neue Hausbibliothek ab. Vielleicht auch hat Frau L. noch nicht die rechte Übersicht, und der Verlust stellt sich als gar nicht so schlimm heraus.

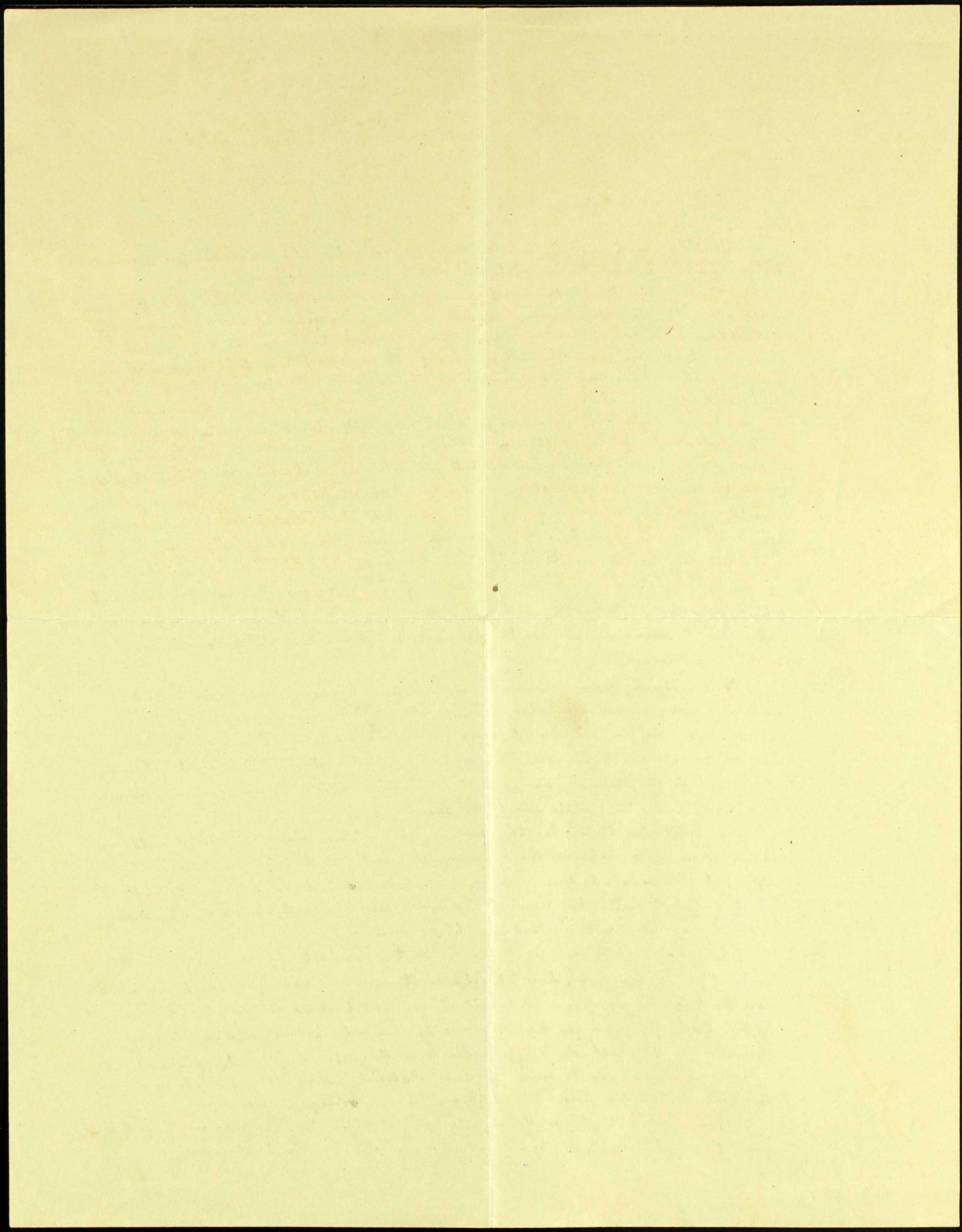
Von meinen Geschwister aus Essen hatte ich eben einen Brief. Er ist so nett und herzlich gehalten, dass ich Dir wohl eine Freude mache, indem ich ihn beilege. Wenn es Dir möglich ist, schreibst Du vielleicht auch ihnen einige Zeilen, da wir so bald nicht hinkommen werden. (Isenbergstr. 25) Vielleicht wirst Du meinen Bruder Heinrich, der ja bald in Berlin sein will, hier kennen lernen. Du kannst ihnen im Briefe sofort "Du" sagen.

So weit ich das bisher beurteilen kann, sind meine Eltern und Geschwister von Deiner Person sehr befriedigt. Mein Bruder Jakob, bei dem ich Donnerstag Abend war, hat sehr bedauert, dass er durch seine Abwesenheit Deine Bekanntschaft nicht gemacht hat. Aber Du wirst ihn wohl noch hier antreffen, wenn Du dann mit mir nach den ersten Feiertagen herkommst.

Über meine Unterredung mit V^r Hautke berichte ich Dir noch mündlich. Vorläufig nur das eine, dass ich jetzt nicht mehr zu ständiger Arbeit ins Palästina-Amt gehen werde. Es ist soweit eingearbeitet, dass der Sekretär die laufenden Geschäfte erledigen kann, ich werde nur 1-2 mal wöchentlich hingehen. Das ist mir sehr lieb, da ich jetzt die Vormittagsstunden zur Hauptarbeitszeit machen will, um abends freier zu sein. Material werde ich mehr als ausreichenden Ersatz haben (für diesen Monat Broschüre und Vorträge ca. 1800 Mk.).

Nun mache ich Schluss. Grüsse alle von mir, dieblü. Die Zeit, seit Du fort bist, kommt mir diesmal ganz besonders lang vor. Ich küsse Dich in inniger Liebe,

Von J.



Fräulein

Grete Heilborn

Frankfurt a. d. Oder

Buttenstr. 4

Dr. Auerbach
Berlin-Wilmersdorf
Uhlandstr. 110/111

38